



Soziales
Langnau am Albis

31. Jan. 2024

Visum:

Kopie an:

Kanton Zürich
Sicherheitsdirektion



Mario Fehr
Regierungspräsident

Neumühlequai 10
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 21 01
direktionsassistentz@ds.zh.ch
www.zh.ch/sicherheitsdirektion

Referenz-Nr.:
GSDS 2024-0074

An die Städte und Gemeinden
des Kantons Zürich (z. Hd. der für das
Sozialwesen zuständigen Stellen)

30. Januar 2024

Erhöhung der Aufnahmequote von Personen aus dem Asylbereich

Sehr geehrte Damen und Herren Stadt- und Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten
Sehr geehrte Damen und Herren Stadt- und Gemeinderätinnen und -räte
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Lage im Asylbereich bleibt eine Herausforderung für Bund, Kantone und Gemeinden. Nachdem im vergangenen Jahr in der Schweiz rund **30'000 Asylgesuche** eingegangen waren, wird 2024 mit einer vergleichbar hohen Zahl neuer Gesuche gerechnet. Zusätzlich ist die Schweiz unverändert mit den Folgen des bereits über zwei Jahre dauernden Krieges in der Ukraine konfrontiert. Dazu kommt, dass beim Bund schweizweit rund **15'000 Verfahrenspendenzen** im Asylbereich bestehen. Somit sind die kantonalen und kommunalen Strukturen auch mit Personen belegt, die wieder ausreisen müssen. Die Auslastung der Unterbringungsstrukturen ist im Kanton deshalb sehr hoch. Um weiterhin über genügend Unterbringungsplätze zu verfügen, ist es unumgänglich, die **Aufnahmequote der Gemeinden per 1. Juli 2024 auf 1,6 Prozent zu erhöhen**.

Zur Entlastung der Gemeinden hat der Kanton die kantonalen Unterbringungskapazitäten in den letzten zwei Jahren bereits mehr als verdoppelt. Angesichts der erwarteten Entwicklung schafft die Sicherheitsdirektion weitere kantonale Strukturen, beispielsweise im ehemaligen See-Spital in Kilchberg.

Das Asylwesen ist eine Verbundaufgabe. **Der Kanton erwartet, dass der Bund seine Verfahrenspendenzen endlich abbaut und die Frage des Schutzstatus S rasch klärt.** Rund drei Viertel der für die Aufnahmequote der Gemeinden relevanten Personen verfügen derzeit über den **Status S (rund 13'000 Personen)**.

Uns ist bewusst, dass die Erhöhung für die Gemeinden mit grossen Herausforderungen verbunden ist. Ich danke den Gemeinden für den ausserordentlichen Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Mario Fehr